

Grundschul Kinder entdecken die Welt Demenzkranker

Kaltental/Sonnenberg. Vor knapp zwei Jahren hat Wolfgang Strobel den Verein „Besuch im Anderland“ gegründet. *Von Alexandra Kratz*

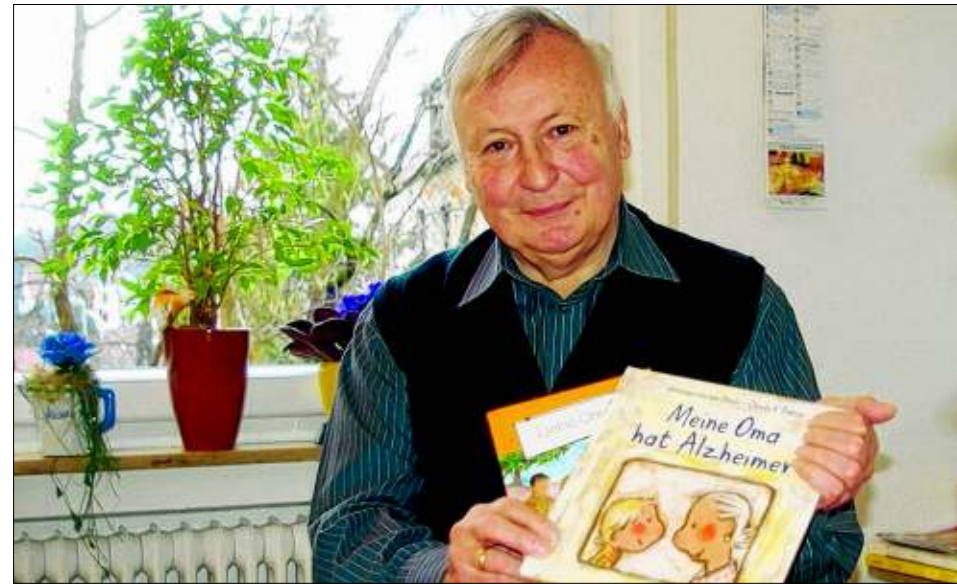
Wer an Demenz oder Alzheimer erkrankt, verlässt sein bisheriges Leben und taucht ein in eine andere Welt, ein Anderland. Doch für Wolfgang Strobel ist dieses Anderland nichts, wovor man sich scheuen muss. Im Gegenteil: Der Kaltentaler hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder mit demenziell erkrankten Menschen zusammenzubringen und hierfür vor knapp zwei Jahren den Verein „Besuch im Anderland“ gegründet. „Die Kinder sollen lernen, dass man auch mit Demenzkranken angstfrei Kontakte pflegen und ihnen so eine Freude machen kann“, sagt Strobel. Umgekehrt fühlten sich alte Menschen zu Kindern besonders hingezogen. „Manche erinnern sich an ihre eigene Jugendzeit, andere denken an die Zeit zurück, in der sie selbst kleine Kinder hatten“, sagt der Vereinsvorsitzende.

Seit 2005 gibt es eine Kooperation zwischen der Kaltentaler Grundschule und dem benachbarten Gradmann-Haus, einem Zentrum für Demenzkranke. Mindestens einmal im Monat sind acht Drittklässler zu Gast in dem Pflegeheim, um mit den

Senioren beispielsweise zu singen oder zu spielen. Doch bevor es ins Gradmann-Haus geht, bereitet Strobel die Schüler auf den Besuch vor. Er erklärt ihnen beispielsweise, was Demenz ist, dass die Krankheit nicht ansteckend ist und dass man es nicht persönlich nehmen darf, wenn die älteren Menschen mal zurückweisend sind.

Seit März dieses Jahres gibt es zudem eine Kooperation zwischen der Degerlocher Albschule und dem Generationenzentrum Sonnenberg. Doch das Projekt ist mittlerweile auch über die Stuttgarter Stadtgrenzen hinaus bekannt. Am Freitag besuchen die Mädchen und Jungen der Hechingen Grundschule das benachbarte Altenpflegeheim Sankt Elisabeth. Weitere Kooperationen sollen folgen. Im Oktober stellte Strobel sein Projekt beim Alzheimer-Kongress in Braunschweig vor. Zudem hat er einen Artikel in der aktuellen Info-Broschüre „Leben im Anderland“ der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg veröffentlicht.

„Ziel des Vereins ist es, dass das Thema Alzheimer im Bildungsplan der Grund-



Wenn Walter Strobel Grundschulkindern von der Alzheimer-Krankheit erzählt, hat er immer auch ein paar entsprechende Kinderbücher dabei.

Foto: Alexandra Kratz

schule verankert wird und für Lehrer Handreichungen und Fortbildungen angeboten werden“, sagt Strobel, der früher selbst Lehrer am Gymnasium war. Zurzeit erarbeitet der Kaltentaler selbst Unterrichtsmaterialien. „Es geht um die Nachhaltigkeit“, sagt Strobel. Die Mädchen und Jungen sollen dazu ermuntert werden, von sich aus alte und kranke Menschen in einem Heim zu besuchen und später eventuell einen Beruf im Pflegebereich zu ergreifen.

Die Idee für seinen Verein entwickelte Strobel 2004. Damals absolvierte er eine

Ausbildung zum Mentor für Bürgerengagement. „Dabei mussten wir selbst ein soziales Projekt erfinden und öffentlich präsentieren“, sagt der Kaltentaler. Zu jener Zeit besuchte er schon regelmäßig Alzheimerpatienten im Gradmann-Haus und war außerdem Vorlesepat in der Grundschule Kaltental. Da lag es nah, beide Engagements zusammenzubringen. 2005 erhielt Strobel für seine Projektidee den Bürgerpreis der Bürgerstiftung Stuttgart. Damals war der Verein „Besuch im Anderland“ noch nicht einmal gegründet.